

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

13.8.1819 (Nr. 223)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 223.

Freitag, den 13. Aug.

1819.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 26. Sitzung am 22. Jul.) — Baiern. — Freie Stadt Hamburg. — Großherzogthum Hessen. (Studentenauswanderung.) — Frankreich. — Italien. — Oesterreich. — Preussen. (Berlin. Münster.) — Schweden. — Schweiz.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluss des Auszugs des Protokolls der 26. Sitzung am 22. Jul. Großherzogl. und herzogl. sächsische Häuser: Nach dem in der 19. diesjährigen Sitzung vom 24. Mai genommenen Beschlusse werden Erläuterungen über das mit dem Handel und Verkehr in der genauesten Verbindung stehende Zollwesen von den Bundesgliedern nach der, nöthigen Falls von dem Handel und Gewerbe ihrer Lande begehrten Auskunft erwartet. (Hier folgt die bereits Nr. 217 gegebene Stelle.) Meine höchsten Kommitteenten haben aber, ausser dem allgemeinen Antheil, den Sie an dieser Nationalangelegenheit nehmen, noch einen nähern Beruf, diesen Gegenstand zur baldigsten Beratung zu empfehlen. Bekanntlich macht der sogenannte Thüringer Wald einen bedeutenden Theil Ihrer Staaten aus. Die Bewohner desselben haben nur wenig Getreidebau, und müssen daher ihren Unterhalt durch Gewerbfleiß und Fabriken suchen. Noch vor wenig Jahren waren diese in einem blühenden Zustand, der eine große Vermehrung der Bevölkerung zur Folge hatte; jetzt drückt sie Mangel an Arbeit, und sie sehen der unglücklichsten Zukunft entgegen. Vereint mit den benachbarten Gefährten ihrer kummervollen Lage, beschloß eine große Anzahl von Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern jener Gegenden, noch ehe eine hohe Bundesversammlung den Bedrängten diesen Weg vorgezeichnet hatte, sich an ihre Landesherren zu wenden, damit solche die Freiheit des Handels und Gewerbes innerhalb der Bundesstaaten wieder herzustellen sich bemühen möchten. Das erste Ministerium, an das sie sich deshalb wendeten, wies sie aber unter dem 3. Mai, also lange vor dem in der Sitzung vom 24. Mai gefassten Beschlusse, an die Bundesversammlung. Diesen Weg haben sie nun betreten u. (s. das Weitere gleichfalls Nr. 217). — Der Herr Gesandte der 16. Kuriatstimme, Freih. von Leonhardi: Von Sr. hochfürstl. Durchl. des Fürsten von Schaumburg-Lippe bin ich befehligt, einer hohen Bundesversammlung eine Erklärung, d. d. 10. Jul., in der Maßper Streitsache, worin Sr. Durchl. Höchstseits

seits sich bereit erklären, dem Beschlusse der 51. Sitzung vom Jahr 1818 nachzukommen, mit der Bitte zu überreichen, solche der in dieser Angelegenheit bereits bestehenden Vergleichungskommission zustellen zu lassen. Beschluss: Die vorgelegte Erklärung zur Kommission zugeben. — Das Verzeichniß der neuesten Eingaben von Zahl 84 bis 91 wurde verlesen, und beschlossen, dieselben den betreffenden Kommissionen zuzustellen.

Baiern.

Ihre Maj. die Königin und die königl. Prinzessinnen sind am 7. d. Abends im erfreulichsten Wohlseyn wieder in Nymphenburg eingetroffen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 7. Aug. Der Kanzler der Universitäts-Halle, Dr. Niemeyer, ist auf der Rückreise von London hier angekommen. — Aus dem Holsteinischen wird gemeldet, daß die großen Güter Seedorf und Hambsdorf zu ungefähr 500,000 Rthlr. in Holstein für den Fürsten von Schwarzenberg gekauft seyn sollen. Man spricht von dem Verkauf mehrerer Güter, durch welche große Summen in Umlauf kommen, und der holsteinische Kredit wieder ganz hergestellt werden würde.

Großherzogthum Hessen.

Von Gießen vernimmt man durch das Journal de Francfort, daß, in Folge von Streitigkeiten zwischen einem dortigen Studenten und einem Offizier der Besatzung, sämtliche Studenten die Stadt verlassen haben.

Frankreich.

Paris, den 9. August. Gestern Morgens, nach dem Dejeuner, gab der König dem Grafen de la Ferronnaye, seinem bisherigen Gesandten in Kopenhagen, der nunmehr in gleicher Eigenschaft nach Petersburg bestimmt ist, und, nach der Messe, welche Sr. Maj. in der Schloßkapelle hörten, dem Kardinal von Périgord Privataudienzen. Auf dem Rückwege aus der Messe begab sich der Monarch auf den großen Balkon des Schlosses

von St. Cloud, um die Jüglinge der Militärschule von St. Cyr, die in dem Schloßhose aufgestellt waren, in Augenschein zu nehmen. Die Haltung dieser jungen Leute und ihre Fertigkeit in Kriegsübungen schienen ihm sehr viel Vergnügen zu machen; er sagte zu ihnen: Meine Kinder, man kann mit euch nicht zufriedener seyn, als ich es bin; denke stets daran, daß jeder in seiner Patronasche den Marschallsstab des Herzogs von Reggio hat, und daß es von euch abhängt, ihn einstens herauszunehmen. Die Jüglinge antworteten mit dem Rufe: es lebe der König! Bei der nachher statt gewählten großen Cour wurden dem Könige durch den Marineminister zwei junge afrikanische Prinzen, die kürzlich aus Madagascor, auf dem Schiffe, le bon Père, über Nantes in Paris angekommen, vorgestellt. Beide Kinder, wovon das eine Mendit-Sahara, und das andere Bobora heißt, haben sehr geistvolle Physiognomien, scheinen aber, ihrer Gesichtsbildung und Farbe nach, von verschiedenen Müttern abzustammen.

Der Sohn der Mde. Manson ist, dem Vernehmen nach, auf Empfehlung des Ministers Grafen de Cazès, in die Militärschule von St. Cyr aufgenommen worden.

Der Moniteur enthält heute einen raisonnirenden Artikel über die Pressfreiheit, wovon wir hier den Eingang mittheilen: Die Pressfreiheit hat zahlreiche Vortheile, selbst für die Regierung, welche sie mit so viel Bitterkeit und Hartnäckigkeit angreift; der größte Dienst aber, den sie derselben leistet, ist, daß sie die Hoffnungen und Absichten der Parteien zu Tage fördert, und deutlich zeigt, was man davon zu erwarten hat; sie ist eine Art von mächtigem Exorcismus, welchem die leidenschaftlichen Menschen nicht widerstehen können, und der sie dahin reißt, alles zu sagen, was sie im Herzen tragen etc. Am Schlusse heißt es: Die Uebertreibungen der Parteien dürfen nicht hindern, zu thun, was nothwendig und gerecht hinsichtlich jeder Meinung ist. Ihre Schwähungen, ihre Buth werden die Regierung nicht lähmen. Nur dann könnte sie schwach erscheinen, wenn sie, an eine Partel sich anschließend, zugleich die Fehler derselben und die Besorgnisse ihrer Gegner gegen sich hätte, wenn sie unter dem Joche der einen stände, und gegen die andere jene mächtige und aufgeklärte Masse, welche den Triumph keiner Partei wünscht, weil sie keine Tyrannei will, hindrängen würde.

Drei Personen, die sich für königl. Gardisten ausgaben, kamen am 6. d. in das Bureau des Independents. Sie begehrten Genußthung wegen eines in dieses Blatt eingerückten Artikels. Zwei Redakteurs und der Kassier, David, ein auf halben Sold gesetzter Offizier, begaben sich sogleich mit diesen Herren vor das Thor Maillet. David versetzte seinem Gegner einen Stich in den Unterleib, wurde aber in demselben Augenblick tödlich in die Brust verwundet, worauf der ganze Kampf aufhört.

Der Londner Courrier nennt folgende Schiffe, als zu Cheerneck bereit zum Auslaufen liegend, wenn die

Umstände dies erfordern sollten: Donegal und Cambridge von 80, Barbam, Cornwall, Minotaurus, Hercules, la Hogue, Wellington, Poltiers, Scarborough, Spartiate, Conquestador, Defence, Redoutable, sämtlich von 74, Howe von 120 Kanonen, dann die Fregatten, Hotupur, Dryade, Leonidas und Doris, endlich die Sloop, Enape, Gannet und Argus.

Strasburg, den 12. Aug. In der hiesigen Zeitung liest man heute: Ein deutsches Journal, das über unsere Angelegenheiten oft sehr genau unterrichtet zu seyn scheint, meldet uns die Kandidaten, welche die drei verschiedenen Parteien den Wahlmännern empfehlen. Das Ministerium soll unter andern die Staatsräthe Allent, Mathieu-Dumas, Ramond, Guizot, den vormaligen Staatsrath Desfermont, mehrere Generale, Direktoren und Präfekten in Vorschlag bringen, und denjenigen Wahlmännern empfehlen, die sich im Sinne der Regierung aussprechen. Die Liberalen sprechen und schreiben zu Gunsten von mehreren politischen Schriftstellern, namentlich Etienne, Jouy, Say, Aignau u. a., von vormaligen, in großem Kredit stehenden Personen, die aber seit 1814 keine öffentliche Stellen bekleiden, als Gregoire, Pradt, Lambrechts, Justizminister unter dem Direktorium und nachher Mitglied des Senats, Garat, Senator unter Bonaparte, aber als solcher von der Opposition; Röderer und Marschall Soult, welcher, im Vorbeigehen gesagt, nichts weniger als ein Berthelidiger liberaler Grundsätze ist; den Generalen Cantainscourt, Larayre, Foi, Dulauoy u. a. mehr. Die Ultra's geben sich hauptsächlich Mühe zu Gunsten von bekannten Mitgliedern der Deputirtenkammer von 1815, als Castelbajac, Bouville, Kergorlay, Brennet, Sesmaisons, Roux-Laborie, Pardeffus; für Schriftsteller von ihrer Partel, wie Fieve'e, Trouve' u. a.; für abgesetzte Präfekten, wie Kergarion u. a., und endlich für Generale, auf die sie sich viel zu gut thun, wie Canuel und Donadieu. Man versichert allgemein, daß viele Agenten der verschiedenen Parteien in die Departements der dritten Serie abgegangen sind, um sich Einfluß auf die Wahlmänner zu verschaffen.

Italien.

Rom, den 28. Jul. Der neue portugiesische Gesandte bei Sr. päbstl. Heil., Kommandeur v. Mello Breyner, ist mit seiner Familie über Livorno hier angekommen. — Folgendes ist ein Auszug eines aus London erhaltenen Briefes: Hr. Banks und einige andere Engländer erfahren, daß in dem steinigten Arabien viele und sehr merkwürdige Alterthümer anzutreffen wären; sie durchreisten dasselbe und trafen unvermuthet die Fagade eines prächtigen Tempels an, worin sich eine Statue des Sieges und Gruppen von kolossalen Figuren befanden. Auch entdeckten sie dort ein in Felsen gebauenes Amphitheater. Es sind dieses Ueberreste von der Stadt Petra, welche zur Zeit des Kaisers Augustus die Residenz des Fürsten vom steinigten Arabien war. Die Reisenden drangen weiter vor bis zum Berg Hor, und

entdeckten auf der Spitze desselben ein Gebäude, welches das Grabmal Aarons enthielt; endlich begaben sie sich nach den Ruinen von Terrasch, welche der Größe und Pracht nach jene von Palmyra übertreffen. Hier trafen sie mehrere Säulengänge von Marmor, ein Theater, zwei Amphitheater von Marmor, drei prächtige Tempel und Ueberreste von vielen großen Pallästen an, worin sie noch Bruchstücke von außerlesenen Inschriften, Bildhauerarbeiten, Malereien 2c. bemerkten. Nach der Erklärung des Hrn. Bankes sollen diese Alterthümer selbst jene von Rom übertreffen.

Österreich.

Wien, den 6. Aug. Se. k. k. Maj. haben den ehemaligen Gouverneur von Syrien, Grafen von Inzaghy, zum Gouverneur von Venedig ernannt. — Der von Rom hier angekommene Fürst Odescalchi, ist vorgestern nach Ungarn abgereiset. — Im Laufe von einigen Wochen wurden hier mehrere Studenten aus dem Ausland arretirt, wie es jedoch scheint, bloß auf Requisition fremder Regierungen. Die Sache machte Anfangs einiges Aufsehen, aber in einigen Tagen wurde kaum mehr davon gesprochen. Indessen soll es sicher seyn, daß Verbindungen politischer Natur zwischen einigen jungen Ärzten, welche die hiesige Universität besuchten, und einigen der in Berlin Verhafteten obwalteten; es ist aber kein Östreich. Unterthan dabei kompromittirt. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 246 $\frac{1}{2}$ W. W.

Preussen.

Berlin, den 7. Aug. Das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs, am 3. d., wurde in der hiesigen Residenz von allen Ständen ihrer Bewohner in altgewohnter Weise mit der treuesten Anhänglichkeit, welche die Herzen an die Person eines verehrten und geliebten Monarchen knüpft, feierlich begangen. Die Akademie der Wissenschaften hielt eine öffentliche Sitzung, in welcher die Mitglieder Erman und Uhden Abhandlungen verlasen; der erste über eine eigenthümliche Wechselwirkung der zwei elektrischen Thätigkeiten, der andere über den Hippolytus oder Virbicus als einen Gegenstand der bildenden Kunst. Im Hörsale der Universität hielt der Professor der Beredsamkeit, Dr. Böckh, eine lateinische Rede über die Bildung des Menschen zur Humanität und über die liberalen Studien. Auch in den andern wissenschaftlichen Anstalten fanden angemessene Feierlichkeiten statt. Im Opernhause folgte auf einen vom Kriegsrath May gedichteten, von Mad. Schröckh gesprochenen Prolog die Vorstellung der Oper Titus. Das Schützenkorps hielt Vormittags ein solennes Königschießen. Der Abend wurde mit einem von der Gardeartillerie veranstalteten Feuerwerke und einer Erleuchtung von öffentlichen und Privatgebäuden vollendet. Se. Maj. der König haben Ihren Geburtstag im Kreise Ihrer Familie auf der Pfaueninsel zugebracht, von wo Sie am 4. d. in der Residenz eingetroffen sind. — Der

Minister des Innern, von Schuckmann, ist aus Schlesien zurück hier angekommen. — Das Bankcomptoir von Minden wird am 16. d. nach Münster verlegt. — Die hiesige Staatszeitung enthält in ihren letzten Blättern nichts mehr über geheime demagogische Umtriebe und Gesellschaften.

Münster, den 5. Aug. Der Oberpräsident von Vincke hat folgendes bekannt gemacht: „Des Königs Maj. haben allergnädigst geruht, die Ausführung der für die Provinz Westphalen so wichtigen Schiffbauordnung der Lippe zu genehmigen, die zu diesem Behuf für dieses und die drei nächsten Jahre erforderlichen 217,819 Rthlr. zu bewilligen, und mir die Leitung dieses Geschäfts besonders zu übertragen. Die Vorarbeiten zu den nächst zu erbauenden Schleusen bei Bogelsang, Dahl, Horst und Recklinghausen sind bereits eingeleitet.“

Rußland.

Petersburg, den 21. Jul. Gestern haben Se. Maj. der Kaiser in der Ebene von Krasnofelo die dort im Lager versammelten Truppen verschiedener Waffen mehrere taktische Uebungen in Massen machen lassen. — Der Oberbefehlshaber der zweiten Armee, General von der Kavallerie, Graf Wittgenstein, hielt am 21. und 22. Jun. in Kamniec-Podolsk Musterung über die daselbst befindlichen Truppen.

Schweden.

Stockholm, den 30. Jul. Spät am 27. Abends sind Se. Maj. der König und der Prinz Oskar in erwünschtem Wohlseyn wieder in unserer Hauptstadt angekommen. Durch eine königliche Verordnung von selbigem Tage wurde die für die Zeit der Abwesenheit des Königs angeordnet gewesene Regierung aufgelöst. — Da der Staatsrath Graf von Mörner, in dessen Hände vor zwei Monaten das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten gegeben wurde, nach der Rückkunft des Königs einen Urlaub, um sich auf seine Güter zu begeben, erhalten hat, so ist der Graf von Wetterstedt von Sr. Maj. eingeladen worden, nach Stockholm zurückzukehren, um provisorisch das Ministerium der auswärtigen Verhältnisse zu übernehmen. Er wird den 2. Aug. hier eintreffen. — Mit der Genesung des Grafen von Engeström geht es zwar langsam; doch wird versichert, daß die Krisis seiner Krankheit vorüber sey. — Heute hatten der spanische Minister, von Moreno, und der britische, Lord Strangford, Privataudienzen beim Könige.

Schweiz.

Am 4. d. trafen der Kronprinz von Preussen und der Prinz Friedrich von Dranien in Luzern ein; von einer Regierungsabordnung begleitet, besahen sie am folgenden Morgen die Gegend von Sempach; nach eingenommenem Mittagmal bei dem holländischen Minister,

Grafen von Liebederke, führen die Ebn. Prinzen über den See nach Rüßnacht, um den Rigi zu besteigen, von wo sie ihre Reise nach Zürich fortsetzten, woselbst sie am 7. d. angelangt sind.

Der großherzogl. bad. Minister-Resident, geh. Rath

Friedrich, ist am 2. d. von Karlsruhe in Luzern eingetroffen; auch der Marechal de Camp von Gady ist vor einigen Tagen daselbst eingetroffen.

Der große Rath des Kantons Aargau ist am 9. d. außerordentlich einberufen worden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12 Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$ 7	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	13,7° Grad über 0	60 Grad	Nordost	trüb, Nebelgewölk
Mittags 3	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	19,7° Grad über 0	46 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts $\frac{1}{2}$ 11	27 Zoll $10\frac{1}{8}$ Linien	14,7° Grad über 0	53 Grad	Nordost	heiter

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. August: Graf Armand, oder: Die zwei gefährlichen Tage, Oper in 3 Akten; Musik von Cherubini.

Karlsruhe. [Berichtigung.] Die diesseitige Aufforderung vom 19. Jul. d. J. (S. Nr. 205, 208 und 210 der Karlsruh. Zeit.) wird hiermit dahin berichtigt, daß nicht Kaspar Dbl, sondern der früher verstorbene hiesige Schwanzwirth Johann Trifler dieselbe ausgestellt hat.

Karlsruhe, den 6. Aug. 1819.

Großherzogliches Stadttamt.

Mühlburg. [Fässer-Versteigerung.] In der freiherrl. von Seldeneck'schen Brauerei dahier werden bis Mittwoch, den 18. August d. J., Vormittags 9 Uhr, folgende sehr gut gehaltene, mit Eisen gebundene Fässer verkauft, und an den Meistbietenden überlassen werden:

16 Stük zu 18 bis 40 Dhm,

102 Stük zu 8 bis 9 Dhm,

1 Stük zu 17 Dhm,

ganz neu, sämmtlich Eßigfässer; sodann

1 Stük zu 22 Dhm, weingrün.

Von den Kauflustigen können die Fässer an jedem beliebigen Tage in der Brauerei besichtigt werden.

Mühlburg, den 8. Aug. 1819.

Sackenheim. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Mittwoch, den 18. dieses, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Sackenheim, in dem Wirthshaus zur Krone, die daselbst an der Chaussee gelegene Ziegelhütte, unter annehmbaren Zahlungsbedingungen, freiwillig versteigert; dieselbe begränzet auf der einen Seite die von Heidelberg nach Mannheim ziehende Chaussee, von der andern Seite den Neckar, kann mithin auf letzterem nicht nur den Holzbedarf beziehen, sondern auch aus demselben die zum Kalchbrennen erforderlichen Steine erhalten.

Sackenheim, den 9. August 1819.

Engberg. [Papiermühlen-Verkauf.] Meine ohnlängst in öffentlichen Blättern zum Verkauf aus freier Hand angetragene Papiermühle werde ich Donnerstag, den 2. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, alhier, zur öffentlichen Steigerung kommen lassen, wo sich aber der letzte Streich vorbehalten wird. Die Herren Kaufliebhaber, welche sich mit Vermögensvergnissen zu versehen haben, werden auf benannten Tag höflich eingeladen von dem

Eigentümer der Engberger Papiermühle.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des verstorbenen hiesigen Bürgers und Dehmüllers Gottfried Scheer ist Tagfahrt auf Dienstag, den

31. d. M., festgesetzt. Dessen Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen an genanntem Tage auf hiesigem Rathhause vor dem Theilungskommissariat, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzugeben, und allenfallsige Vorzugsrechte zu beweisen, widrigenfalls sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Pforzheim, den 2. Aug. 1819.

Großherzogliches Oberamt.

Notb.

Kandern. [Edbittalladung.] Der Metzger Andreas Link von Wintersweiler, welcher am 15. Jun. 1785 geboren, vor 18 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist, und seitdem nichts mehr von sich hat hören lassen, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden aufgefordert, a dato, binnen 9 Monaten dahier sich zu melden, und das in 554 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Verwandten, gegen Kaution, in nutzbringende Erbpflege gegeben werden wird.

Kandern, den 5. August 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Steinbach. [Edbittalladung.] Marianna Baumann von Weitenung, welche mit ihrem zweiten Manne, Erhard Sittler, vor mehreren Jahren nach Ungarn gezogen, wird nebst den in dieser Ehe erzeugten Kindern hiermit aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres zur Empfangnahme eines ihnen von Hieronymus Bach von Dittenhofen zugesetzten Erbtheils um so gewisser dahier zu stellen, als dieses Erbtheil im andern Falle an ihre nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt werden wird.

Steinbach, den 12. Jul. 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

Gärtner.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der Wagnergefell, Ludwig Blasing, von hier, sich auf die unter dem 18. Jun. d. J. (Nr. 175, 180 und 183 der Karlsruh. Zeit.) ergangene Edbittalladung weder gestellt, noch sonst Nachricht von sich gegeben hat, so wird nunmehr derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen darum sich gemeldet habenden Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben.

Karlsruhe, den 15. Jul. 1819.

Großherzogliches Stadttamt.

Karlsruhe. [Reisekaleche zu verkaufen.] Es steht eine Wiener Reisekaleche zum Verkauf. Nähere Auskunft giebt das Zeit. Komproir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Sprünge und geräucherter Kop sind im billigsten Preis zu haben bei
Jakob Giant,